

Unsere Aktivitäten haben scheinbar gerade das Vor-Corona-Niveau erreicht. So gibt es gleich wieder etwas zu lesen: über Fachkonferenzen, UIS-Kongreß und Forschungslager. Weitere Aktivitäten laufen oder liefen noch, über die wir hier auch bald berichten können.

www.speleo-berlin.de

KR9-Konferenz in Innsbruck 17. bis 21. Juli 2022

Das neunte Treffen der Klimaforscher, die ihre Arbeit auf Proben aus Karstgebieten gründen („Karst Record – KR“) fand an der Universität Innsbruck statt und war von Christoph Spötl sowie Gina Moseley und deren Team professionell in hybridem Format organisiert. Etwa 200 Teilnehmer/innen aus aller Welt waren physisch vor Ort. Nach einer Vorexkursion in die Spannagelhöhle und drei Tagen mit Vorträgen, Postern und Workshops, gab es nach dem Konferenzdinner am Mittwochabend noch eine Abschlussexkursion in die Eisriesenwelt am Donnerstag. Erwähnenswert ist natürlich auch noch das erstklassige Catering während der Vortragstage.

Im Vergleich mit der KR8 in Birmingham, die der Verfasser 2011 mitmachen konnte, hat sich das Publikum der KR-Konferenzen verändert und die wissen-



KR9 in Innsbruck.

schaftliche Forschung hat sich sichtbar weiterentwickelt. Während 2011 noch eher „senior scientists“ unter den Teilnehmer/innen waren, wurde die KR9 von sehr vielen jungen Wissenschaftlern besucht. Zudem ging es bei zahlreichen Vorträgen nicht mehr um das Schließen von regionalen Lücken bei der Klimaforschung, sondern um die Verbesserung der Analysemethoden – viele KR9-Besucher hatten vermutlich noch nie eine Höhle besucht oder konnten mit dem Begriff „Karst“ viel anfangen. Die akademische Forschung scheint also ein zweites Level erreicht zu haben, das sich mehr mit abstrakten Themen befasst.

Beides hatte natürlich Auswirkungen auf die Nachfrage nach den präsentierten Berliner höhlenkundlichen Berichten: Junge Wissenschaftler verfügen eher nicht über eigene Projektbudgets und sind – sofern sie sich eher mit Analyseverfahren befassen – kaum am Plan einer Höhlen interessiert, aus der sie Stalagmiten, Eisbohrkerne oder Sedimente datiert haben. Dennoch kamen wenigstens die Parkgebühren des Verfassers durch die schmalen BHB-Verkäufe wieder rein und es gab mehrere gute neue Kontakte zu Instituten, die Projekte in Ost- und Zentralafrika planen.

Leider erreichte mich während der Tagung die Nachricht, dass Herbert W. Franke, österreichisch-deutscher Höhlen- und Zukunftsforscher, Science-Fiction-Autor und Digitalkünstler, am 16. Juli im Alter von 95 Jahren verstorben ist. Frankes Höhlenbücher zur Erforschung der Dachsteinhöhlen waren in den frühen 1980er Jahren, als ich mit der Höhlenforschung begann, das einzige an deutschsprachiger Höhlenliteratur Greifbare und hat mich damals sehr stark geprägt.

2002 hatte ich die Ehre, Herbert W. Franke den Benno-Wolf-Preis des VdHK verleihen zu dürfen. Mit Franke haben wir eine wichtige Persönlichkeit der frühen Nachkriegsphase in der österreichisch-deutschen Höhlenforschung verloren.

Michael Laumanns

18. Internationaler Kongress für Speläologie in Le Bourget-du-Lac (Savoyen, Frankreich) – Licht und Schatten
23. bis 31. Juli 2022

... es hätte sooo gut werden können ... wenn das Tagungsgelände im Campus der Technolac-Universität nicht so endlos weitläufig gewesen wäre und ein zentraler abendlicher Treffpunkt mit Ausschank für die Besucher vorhanden gewesen wäre; so gab es wenig neue Kontakte. Wenn es eine brauchbare Versorgung mit Essbarem gegeben hätte – wenigstens ein schlichtes Frühstücksangebot. Stattdessen gab es nur unflexible Vorbestellungen im einzigen geöffneten Resto des Campus (eher eine ungemütliche Mensa). Wenn das Galadinner am Samstag nicht



UIS-Kongreß am Lac Bourget.



SCB-Bücherstand mit Bierhalter.

in einem völligen Durcheinander geendet wäre. Wenn es eine vernünftige flächen- deckende Internetversorgung gegeben hätte. Und wenn es (nicht die Schuld der Veranstalter – Camperparkplatz war be- wacht) keine Autoaufbrüche gegeben hät- te, von denen Gudrun & Thomas, Ola & Seb, Sibylle & Dirk sowie der Verfasser glücklicherweise verschont blieben. Un- schön fiel mir mehrfach auf, dass lästige Kundschaft an der Rezeption und an den wenigen „Zapfstellen“ durch den in län- gere Gespräche vertieften „Staff“ minu- tenlang ignoriert wurde. Man musste also wenig Durst und viel Höflichkeit mitbrin- gen; Ersteres eine Herausforderung bei Tagestemperaturen von 35°C, die in den Vortragsräumen und in der Händlerhal- le gefühlt noch überboten wurden. Alles Kleinigkeiten, die sich aber trotz guter Ansätze (Preise waren mit Ausnahme der Exkursionen z. B. durchweg günstig) zu einem durchwachsenen Gesamtbild verdichteten.

Höfos sind aber bekanntlich leidens- fähig und so wurde das Beste draus gemacht. Dies galt besonders für die Händlerhalle, in der der SCB einen Bü- cherstand hatte. Nach der langen Corona- flaute wurden die Ausrüstungs- und Lite- raturstände gut frequentiert und es gab bei den BHBs Rekordverkäufe, was ein kleines Trostpflaster für die wenig gelun- gene Tagungsorganisation darstellte.

Im Anschluss an den ICS schob ich noch einen Besuch der Grotte Chauvet 2 in Vallon Pont d'Arc (Ardèche) ein, der mich schwer beeindruckt hat, sowohl vom minutiös eingehaltenen Ablauf, als auch von der großartigen Höhlennachbildung.

Auf der Rückfahrt wurde dann noch mit einem Zwischenstopp an der Eberstadter Tropfsteinhöhle bei Buchen im Odenwald eine Bildungslücke geschlossen (Höhle ist sehenswert, Führung war verbesse- rungsbedürftig).

Michael Laumanns

ISAAK-Forschungslager Sägistal 6. bis 13. August 2022

Bei bestem Wetter fand nach einem Jahr Corona-bedingtem Aussetzen wieder ein Lager im Sägistal statt. Mit zehn Höhlen- forschern von der SGH Bern, SGH Inter- laken und vom Speläoclub Berlin war es ein Lager in etwas kleinerer Runde.

Durch mehrtägige intensive Arbeit im Sektor E konnten 2/3 der dort bekannten Objekte (=26!) abgeklärt werden. Dabei handelte es sich mehrheitlich um Karst- spalten, die viel zu schnell zu eng wer- den. Ausnahmen bildeten u. a. das E6, eine Spalte, die wir durch Versturzblo- cke hindurch auf über 62 m vermessen konnten oder das E30, das sich als klei- ner hübscher Schacht mit kurzem, leider zusedimentiertem horizontalem Abgang herausstellte. In verschiedenen Objekten



Sägistal, Sektor M mit Sonne.



Eisschmuck in der Funkelhalle des C113.

hatten wir Knochen für die biospeläologische Bestimmung bergen können.

Im oberen Bereich des Sektors C (Sattel vor dem Furggenhorn) konnten wir ebenfalls eine größere Teilfläche nahezu abschließen. Wir nutzten die Gelegenheit für einen Besuch des Kristallpalastes C113, in der die Funkelhalle auch in diesem Jahr wieder mit Eis geschmückt war. Die Verbindung dieser Höhle mit C115 wurde abschließend vermessen und gezeichnet. Im Bauländer C17 wurde der Datenlogger getauscht, der uns Auskunft über die Zeiten geben soll, wann der Schacht zugeschnitten ist. Dieses Jahr hatte der Schacht wieder so viel Schnee, daß man ihn nicht passieren konnte.

Im Sektor L wurde die Höhle L7 abschließend bearbeitet und im L1 mehrere Engstellen im „Labyrinth zu Smeiks Bi-

bliothek“ (Fortsetzung des Ganges „Idioteneinsatz“) erweitert. Das L1 konnte dadurch um weitere zehn Meter verlängert und fünf Meter tiefer gemacht werden. Da wir die weitere Erkundung aus Zeitmangel abbrechen mußten, gibt es hier nach wie vor Neuland.

Weitere Objekte wurden im Sektor M bearbeitet, u. a. die Kette M19 bis M22, die Relikte eines alten Höhlenganges darstellen, dessen Decke tlw. abgetragen wurde. Es wechseln sich Mäander, Schacht-Stumpf, Halle und eingestürzte Passagen (tlw. unter Versturzböcken direkt unter der Oberfläche) ab. Hier konnten ebenfalls Knochen eines Huftiers (Gämse?) geborgen werden. Im Oberländer (M3) wurde ebenfalls der Datenlogger im Eingangsbereich getauscht. Der Eingangsbereich hatte dieses Jahr mehr Schnee als bei unserem letzten Besuch.

Trotz der kleinen Truppe war es ein sehr erfolgreiches Lager. Wir haben fast 20% der noch unbearbeiteten Objekte des Sägistales abschließen können. Dabei wurden insgesamt weit über 500 m Höhlengänge vermessen!

Norbert Marwan

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 127, August 2022, 22. Jahrgang
ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
des Speläoclub Berlin,

c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin,
torsten.kohn@

Redaktion: Norbert Marwan
Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,
norbert.marwan@

(E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)
Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
Bildautoren um Erlaubnis fragen.